



Leikunde

über die
Verleihung
des

Bürgermeister ~
Witze ~
Preises

Der
Förderverein Bädulikum

verleiht am

BELECKER STURMTAG '90

Herrn **Josef Rubarth**

in Anerkennung und Würdigung
seiner langjährigen
kulturpolitischen Arbeit und
seines heimatkundlichen Wirkens
sowie seiner Verdienste
um die Herausgabe
unserer Stadtgeschichte
den

Bürgermeister-Wilke-Preis



Belecke, den 30. Mai 1990

Joseph Friederici
1. Vorsitzender

Bürgermeister - Wilke - Preisträger
des Jahres
1990

Josef Rubarth



* 03.02.1918 +23.04.2016

Die 1. Preisverleihung
des Bürgermeister – Wilke – Preises fand am
30.05.1990
anlässlich des 542. Belecker Sturmtages statt.



Förderverein

Badulikum e.V.

Verleihung des „Bürgermeister – Wilke – Preises“ 1990 „Belecker Sturmtag“ - 30.05.1990

Anrede!

Aus dem gemeinsamen Erleben unseres großartigen Stadtjubiläums - 1050 Jahre Belecke - ist die Idee geboren worden, alljährlich besondere bürgerschaftliche Aktivitäten in Belecke mit einem Kulturpreis auszuzeichnen. Diese Idee wurde in die Tat umgesetzt und heute können wir zum ersten Mal diesen Preis, den „Bürgermeister – Wilke – Preis“ verleihen.

Gestatten Sie mir, dass ich gerade beim ersten Mal zunächst diesen Kultur-Preis, den „Bürgermeister – Wilke - Preis“ inhaltlich erläutere und seine Ausgestaltung und Ausführung vorstelle.

Der „Bürgermeister – Wilke – Preis“, eine Medaille aus reinem Silber, hat einen Durchmesser von 52 Millimeter. Auf der Vorderseite ist das alte Stadtwappen „der heilige Pankratius“, mit der Inschrift „Bürgermeister – Wilke – Preis“ dargestellt, Auf der Rückseite stehen die Worte: Friede, Freiheit, Einigkeit. Diese Worte beschreiben die Fundamente unseres demokratischen Rechtsstaates, des freiheitlichen Staates, den Deutsche sich je zu geben vermochten, sie kennzeichneten auch - und ich möchte bewusst diese Linie ziehen - unser Stadtjubiläum, prägte die Atmosphäre vor, während und nach dem Fest und haben somit auch die große Faszination auf die Besucher ausgeübt.

Dank an: Hilla Brunnert (Entwurf der Medaille) und Rudi Bernat (Erstellung)

Mit dem Preis sollen bürgerschaftliche Initiativen ausgezeichnet werden; insbesondere Initiativen bei der Förderung des Heimatgedankens, der Brauchtumpflege und der Stadtgeschichte sowie besondere Beiträge auf den gebieten Kunst und Kultur, des Denkmalschutzes und der Stadtbildpflege. Wir wollen Einzelpersonlichkeiten oder Gruppen, die sich mit außergewöhnlichem Engagement in Belecke eingesetzt haben, ehren und ihnen Dank sagen.

Meine lieben Damen und Herren,

dieser „Bürgermeister – Wilke - Preises“ wird heute erstmals verliehen. Er wird an eine Persönlichkeit verliehen, die in Belecke, in unserer ganzen Stadt und darüber hinaus bekannt - beliebt - und geachtet ist. Sein Rat ist begehrt, seine Meinung gefragt und seine Hilfe und Unterstützung wird gesucht.

Er ist eine Persönlichkeit, die mit jugendlichem Elan, schwungvoll, gradlinig und zielbewusst aber ohne Effekthascherei ihre Arbeit im Gemeinschaftsleben in Belecke geleistet hat und noch leistet. Wir ehren und zeichnen aus, unseren lieben Mitbürger

Josef Rubarth

Josef Rubarth, am 3.2.1918 in Belecke geboren und hier aufgewachsen. Nach der Schulzeit, nach Arbeits-, Wehr- und Kriegsdienst, nach Studium, wurde er im April 1947 als Lehrer an der katholischen Volksschule in Belecke angestellt. Er war dann 33 Jahre Lehrer in Belecke, er wurde Konrektor und Rektor der katholischen Grundschule. In dieser Zeit fiel auch die Errichtung der Waldschule, die er mit eingeleitet und begleitet hat.

Josef Rubarth hat diesen Dienst in der Schule mit großer Pflichterfüllung und Verantwortung geleistet.

In den frühen Jahren galt für Lehrer - insbesondere für Schulleiter die so genannte Residenzpflicht; d.h. man hatte nicht nur am Ort zu wohnen, sondern auch sich im Ort zu engagieren. Ein Gebot, dass man heute mancherorts wieder in die Realität umsetzen möchte. In Belecke, Gott sein Dank, ist dies immer noch Realität.

Auch für Josef Rubarth war es selbstverständlich, diese Erwartung zu erfüllen, in Belecke Verantwortung zu tragen. In dieser Bereitschaft mitzuwirken, mitzutun, hat er Akzente gesetzt und dies in besonderer Weise im kulturellen Bereich. So wurde er 1958 Kulturreferent im Verkehrsverein Belecke. Mit großer Hingabe hat er dieses Amt 27 Jahre - 1985 ausgeübt. 1985 wurde er zum Vorsitzenden des Verkehrs- und Heimatvereins gewählt. Dieses Amt erfüllte er bis 1991 gewissenhaft.

Seine Einsatzbereitschaft, sein Organisationstalent, eröffneten uns schon in diesen frühen Jahren die Möglichkeit der regelmäßigen Theater- und Konzertbesuche und damit auch die Hinführung zur Dichtung, zur Literatur, zur Musik. Dieses Engagement - damals im Auftrag des Verkehrsvereins geleistet, hat Josef Rubarth bis heute - natürlich ehrenamtlich - fortgesetzt.

Seine Verbindungen und seine Kontakte sind für unsere Stadt hier wertvolle Hilfen.

1961 wurde Josef Rubarth in den Rat der Stadt Belecke gewählt. Die Interessen der Bürgerschaft hat er bis zur kommunalen Neugliederung - Ende 1974 - überzeugend wahrgenommen, ihre Anliegen engagiert vertreten und zum Wohle dieser Stadt verantwortungsvoll gearbeitet. Ich selbst habe und dies möchte ich heute einmal öffentlich dankbar anerkennen und

feststellen, in dieser Zeit durch seine kameradschaftliche und aufrichtige Begleitung meine ersten kommunalpolitischen Erfahrungen sammeln können.

In der politischen Arbeit lag sein Schwerpunkt natürlich im Bereich der Kultur- und Schulpolitik. Sein Wissen und seine Kenntnisse hat er bei der Errichtung der Theateraula sinnvoll eingebracht, seine Ideen wurden dankbar aufgegriffen.

Eine ganz wichtige und hervorragend gelungene Arbeit, die Josef Rubarth geleistet hat, war die Herausgabe des Buches „Praesidium Baduliki“. Dieses Belecker Buch ist eine vorzügliche und umfangreiche Dokumentation unserer komplexen Heimatgeschichte geworden.

Einen weiteren Dienst, der in der Regel in aller Stille geleistet wird, hat Josef Rubarth an seinen Mitbürgern erfüllt. Von 1954 -1984 war er Schiedsman und von 1981 -1986 stellvertretender Schiedsman, dass heißt 32 Jahre hat er manch nachbarschaftliche Probleme beseitigt, Querelen geheilt, Streitigkeiten ausgeräumt und damit auch für Frieden nach innen gesorgt.

Hierfür hat er 1981 das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen bekommen.

Dass Josef Rubarth bei den Belecker Bürgerschützen, dem VdK und bei den Turnern für langjährige aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet worden ist, unterstreicht nur seine fest verwurzelte Einbindung in die Gemeinschaften seines Heimatortes Belecke.

Rührig. Voller Tatendrang ist er bis heute als Vorsitzender des Belecker Verkehrs- und Heimatvereins im steten Einsatz. Seinem Mitun, seinen Ideen, verdanken wir die so beeindruckende stadt- und kirchengeschichtliche Ausstellung beim Stadtjubiläum 1050 Jahre Belecke, die wundervolle Bilddokumentationen archivarischer Feinstarbeit, die sechs in Bronze gegossenen Eichen am Wilkeplatz, die lebendig und anschaulich die Stadtgeschichte darstellen.

Lieber Josef Rubarth, wir, die Belecker Bürgerschaft, sagen Dir Dank für Deine langjährige und verantwortliche Arbeit. Du hast sie geleistet mit der Dir eigenen Selbstverständlichkeit, - bescheiden, - tolerant, - zuverlässig.

Wir erkennen diese vorbildliche Pflichterfüllung an mit der Verleihung des „Bürgermeister – Wilke - Preises“.

Wir stellen fest: Josef Rubarth hat sich um seine Heimatstadt Belecker verdient gemacht.

Joseph Friederizi

1. Vorsitzender und Ortsvorsteher